

Marcel Reber für gute Leistung schlecht belohnt

gg | In dem vom Favoriten Christian Stucki gewonnenen Schwarzsee-Bergschwinget hatten die Bündner am Sonntag einen schweren Stand. Sie mussten die Heimreise ohne Kranz antreten. Der Bern-Bündner Marcel Reber vom Schwing-Club der Landschaft Davos verkaufte seine Haut so teuer wie möglich und zeigte gute Leistungen. Die Einteilung stellte ihn vor harte Proben. So musste er im dritten Gang gegen den um einen Kopf grösseren, nachmaligen Tagessieger Christian Stucki antreten. Die Niederlage war vorprogrammiert.

Im fünften Gang trotzte Reber Matthias Sempach – dieser holte sich den Kranz mit Siegen über die Bündner Stefan Fausch und Marco Clopath – ein Unentschieden ab, und im abschliessenden sechsten Gang um den Kranz verlor Reber gegen Simon Luginbühl. Aus der Traum vom Kranz, die 55,50 Punkte reichten zum 10. Rang. Zwischendurch konnte der Davoser Schwinger drei Siege notieren. Joël Niederberger und überraschend der Eidgenosse Andreas Krebs sowie Ruedi Roschi sahen sich vom Davoser besiegt.

Starker Neuburg beim Männlichen-Halbmarathon

gg | Der Halbmarathon Männlichen in Grindelwald, der am Sonntag von Martin von Känel (Reichenbach) in der Tagesbestzeit von 1.47.14 Stunden gewonnen wurde, sah auch zwei Davoser mit Erfolg im Einsatz.

Bei den M50 wurde Marc Neuburg, der als Gesamt-28. mit 2.20.33 das Zielband durchkreuzte, sehr guter Vierter. Mit Charly Doll (D-Hinterzarten) und Martin Schäfli (Pontresina) sowie Ueli Steiner (Frutigen) besetzten vor Neuburg Läufer mit klangvollen Namen der Berglaufszene die Kategorien-Podestplätze. Die Davoserin Heidi Lusti liess sich mit 2.53.58 den 14. Overallrang und bei den W50 den fünften Platz gutschreiben. Andrea Huser (Aeschlen ob Gunten) war mit 2.17.20 die Tagesschnellste.

Helferfest von Taekwon-Do International, Switzerland

fe | Am letzten Samstag trafen sich auf Einladung des OK der Continental Taekwondo-Championships alle freiwilligen Helfer dieses Grossanlasses im Von-Sprecher-Haus. Beim gemütlichen Beisammensein wurden die Helfer von Herrn Stefan Stocker ausgezeichnet bewirtet und verköstigt.

Dieses Fest wurde von Taekwon-Do International, Switzerland, als Dankeschön für die zahlreichen Helfer und Helferinnen der Continental Championships, welche vom 3. bis 5. April in Davos stattfanden, durchgeführt. Ohne freiwillige Helfer kann ein Anlass mit solchen Dimensionen heute nicht mehr durchgeführt werden. Auch möchte das OK den Helfern, die am Samstag nicht dabei sein konnten, sowie den Einwohnern von Davos für die Unterstützung und die Mithilfe herzlich danken.

Auch im Sommer voller Tatendrang

Die Vorbereitungen auf die nächste Winter- und gleichzeitig Olympiasaison haben bei den Athletinnen und Athleten längst begonnen. Bei Seraina Mischol ist dies nicht anders. Um Training unter Wettkampfbedingungen machen zu können, nimmt die Davoser Spitzenlangläuferin am Roller-Ski-Cup teil.

Bernhard Camenisch

Das Siegen fiel Seraina Mischol auch schon schwerer als am Sonntag: Beim Roller-Ski-Cup in Zürich war die 27-Jährige die einzige Teilnehmerin. Und auch das Feld der Männer war mit acht Startenden überschaubar. «Der Roller-Ski-Cup ist eine fünf Rennen umfassende Wettkampfsérie, die in diesem Jahr erstmals stattfindet. Er muss erst einmal bekannter werden», sagt Mischol. Die Davoserin fand gute Gründe, am Sonntag mitzumachen. So genoss sie es, auf den abgesperrten Strassen Zürichs zu laufen und bezeichnete das Ganze als gutes Training. «Ob Intervall- oder schnelle Trainings; ich mache das lieber unter Wettkampfbedingungen», erklärt sie. Ob sie auch morgen beim Roller-Ski-Cup im Engadin an den Start geht, entscheidet Mischol kurzfristig. Sicher will sie aber die beiden später stattfindenden Bergetappen laufen.

Auf den rollenden Ski ist Mischol zu Trainingszwecken in der Zwischensaison ohnehin oft unterwegs. Jenes Material unterscheidet sich allerdings vom deutlich schnelleren, in den Rennen eingesetzten. Im Wettkampf wird mehr mit dem Oberkörper gearbeitet. Auf dem Flachen ist sogar der Verzicht von Stockeinsatz möglich.

Keine «Nati», kein Auto

Auch auf Schnee ist Mischol seit dem Saisonende bereits wieder gelaufen. Mitte Juni weilte das Schweizer Weltcup-Team eine Woche auf dem Stelviopass in Italien. Neu tat die Davoserin dies nicht mehr als Mitglied der Nationalmannschaft. Aufgrund ihrer



Einsamer Zieleinlauf und trotzdem ein gelungener Abstecher: Seraina Mischol auf den letzten Metern am Roller-Ski-Cup in Zürich.

Foto Cate-e-Motion AG

Resultate in der vergangenen Saison wurde sie von Swiss-Ski ins A-Kader hinuntergestuft. Auswirken würde sich dies im finanziellen Bereich, sagt die 27-Jährige, da ihr nun vom Verband kein Auto mehr zur Verfügung gestellt werde. Mischol gewinnt diesem Umstand auch Positives ab: «Dafür kann ich mein eigenes Auto jetzt mit Aufdrucken persönlicher Sponsoren bedecken.»

Diese sind ihr treu geblieben, obwohl der vergangene Winter unbefriedigende Weltcup-Resultate brachte. Der Grund dafür lag auf der Hand: In der entscheidenden Saisonvorbereitungsphase war Mischol verletzt. Trotzdem stieg sie schon beim Auftakt Ende November in die Saison ein. «Im Nachhinein ist man meistens schlauer. Ich bin nun mal ein ungeduldiger Mensch», sagt sie. Als einsamer, dafür umso prestigeträchtiger Saisonhöhepunkt steht der Sieg am Engadin Skimarathon. «Damit habe ich meine Saison gerettet», blickt die Davoserin zurück.

Jeweils zehn Tage pro Monat sind die Schweizer Langläuferinnen und Langläufer im

Sommer gemeinsam im Trainingslager unterwegs. Ansonsten bereitet sich Mischol in Davos auf die kommende Saison, deren Aushängeschild mit den Olympischen Spielen in Vancouver (CAN) im Februar 2010 klar vorgegeben ist, vor. Diverse Grundlageneinheiten stehen derzeit auf dem Programm, dazu zweimal pro Woche Krafttraining.

In der Freizeit arbeiten

Mischol ist daneben auch mit Kopfarbeit beschäftigt. Wie üblich nach der Saison arbei-

tete die Tiefbauzeichnerin im Frühling auf ihrem erlernten Beruf, diesmal für drei Wochen in einem Büro in Scuol. «Neu kann ich auch auf meinem Laptop zeichnen», sagt Mischol, die auf Stundenlohnbasis angestellt ist. So konnte sie während der Trainingspausen sogar auf dem Stelviopass arbeiten. Ihr aktuelles Projekt ist das Entwerfen einer Strasse in Zernez. Ihre Lehren aus der vergangenen Langlauf-Saison hat die 27-Jährige gezogen: «Ich werde in Zukunft überlegter ans Werk gehen und auf meinen Körper hören.»

Erfolge im Inline-Skating

gg | Auch beim Swiss Inline Cup, der am Sonntag in Zürich zusammen mit dem Roller-Ski-Cup ausgetragen wurde, sorgten Davoser für Spitzenplätze. Aline Meier holte sich bei den JW14 den Kategoriensieg, und Martin Hänggi (beide Frauenkirch) sorgte mit dem zweiten Rang (SMT30) für einen weiteren Kategorien-Podestplatz. Für Christoph Kaech (Davos Dorf) schaute der 92. Overallrang heraus. Bei den SMT20 ergab dies Rang 25. Die junge Ilenja Hänggi (Frauenkirch) schnupperte mit 11 Jahren in der Kurzdistanz und dem siebten Rang auch schon Wettkampfluft.

FC Davos übersteht die erste Runde im Bündner Cup

Der FC Davos hat am Wochenende die erste Runde im Bündner Cup überstanden. Beim Gastspiel in Celerina, ebenfalls ein 4.-Ligist, setzte er sich mit 2:1 durch – dies nachdem der im Trainingslager weilende FC Basel den Platz verlassen hatte.

tl | Während Valentin Stocker, Franco Costanzo, Scott Chipperfield und der neue Trainer des FC Basel, Thorsten Fink, sich auf die Socken in ihre Hotelsuiten machen, arriert der junge Tross des FC Davos auf dem Rasen des FC Celerina vor idyllischer Kulisse. Das Spielfeld San Gian gilt als höchster Fussball-Rasenplatz

Europas, welcher den offiziellen FIFA-Normen entspricht. Nicht nur der FC Basel ist hier Stammgast, auch der FC Zürich bereitet sich regelmässig im 1600 Einwohner zählenden Engadiner Seelendorf auf die Saison vor. Die Nationalmannschaft von Oman, ZSKA Moskau oder die Tottenham Hotspurs haben die Höhenluft

und den immer perfekt präparierten Rasen ebenfalls für Trainingscamps genutzt.

Gerne würden die Davoser, welche mit Argusaugen die Grösse des Spielfeldes zuerst versuchen zu erfassen, den FC-Basel-Trainer um ein Autogramm oder Tipps für die autotaktische Fussballkunst bitten, doch Eisenherz Thim van der Laan bittet unverzüglich zum Warm-up.

Es brauchte eine Angewöhnungszeit

Und somit beginnt für die Davoser die Bündner-Cup-Saison

2009/2010. An diesem Sonntag fehlen der Mannschaft nicht weniger als sechs Stammspieler, weswegen Dean Angerer, Nyigilo Degli Esposti und Ronny Horn ins Kader der 1. Mannschaft berufen worden sind. Letzterer spielt sogar in der Startformation und sieht, wie die Davoser Defensive sich vor allem in der Anfangsviertelstunde schwer tut, die Weiten des San Gian abzuschätzen. Nach einer Glanzparade von Dino Fontana und etwas Dusel gewöhnt sich auch der FCD an die Umstände und drückt den heimischen FC bis zum Pausenpfiff mit flottem Kombina-

tionsfussball immer tiefer in die eigene Hälfte. Zu kollegial zeigt sich an diesem Nachmittag der Davoser Captain André Fehlmann, der in der 32. Minute besser selber aufs Gehäuse zielen würde, statt einen Querpass zu probieren. Beobachtet von einem unverschämte mitteilungsfreudigen Unparteiischen suchen die Landwassertaler auch im zweiten Durchgang die Entscheidung. Während Coach Paul Ardüser (Sr.) in seiner EM-trachtenden Coachingzone schon fast einen Kompass benötigt, bleibt Fabian Leitner Auge in Auge mit dem Celerina-

Schlusswart eiskalt: 1:0 nach 57 Minuten. Ein Kopfballtreffer des gegnerischen Captains sorgt nach gut 70 Minuten aber wieder für den Gleichstand, weswegen 30 Verlängerungsminuten als Qual drohen. Pauli Ardüser (Jr.) hat aber in der 89. Minute ein Einsehen mit der konditionellen Verfassung des Schiedsrichters (und derer seiner Mitspieler) und entscheidet die Partie mit einem Schieber zum 2:1 zugunsten des FC Davos.

FC Davos: Fontana (46. Bellicini); Fischer, van der Laan, Stoller, Obwegeser (71. Angerer); Horn (76. Degli Esposti), Fehlmann, Semplicio, Doroski; Leitner, Ardüser Jr.